

Dörperblatt



Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup e.V.
19. Auflage / November 2021



Liebe Dorfbewohner,



seit fast zwei Jahren leben wir alle in und mit der Pandemie. Liebgewonnene und wichtige Veranstaltungen, sowohl für die Bevölkerung aber auch für die Vereine, haben nicht stattgefunden.

Man mag es kaum schreiben, aber es sind schon zweimal der Weihnachtsmarkt, zweimal unser super Dörperfrühstück und die beiden Dorffeste in Spreda und Deindrup ausgefallen.

Erwähnen muss man aber auch, dass unsere Kinder lange Zeit keinen Präsenzunterricht hatten, ein Zustand, der sich hoffentlich nicht wiederholt. Außerdem leiden viele, die sich infiziert hatten, an Long-Covid. Besonders traurig aber ist die Tatsache, dass viele Menschen an oder mit Corona gestorben sind.

In den letzten Wochen kann man eine sanfte Rückkehr des „normalen“ Lebens feststellen.

Auch wenn noch ein Winter mit wieder ansteigenden Inzidenzen vor uns liegt, so hoffen wir doch alle, dass im nächsten Jahr die Pandemie zum größten Teil überwunden sein wird und wir wieder unbeschwert unsere schönen Feste und Veranstaltungen feiern können.

Ein großes Fest soll dann auf jeden Fall die Eröffnung und Einweihung des Inklusionshauses sein. Wir laden jetzt schon alle ein, sich dieses für die gesamte Bevölkerung offene und inklusive Haus anzusehen und über alles zu informieren was dort passieren wird.

Ein paar Dinge seien hier schon genannt. So werden Treffen und Versammlungen für alle örtlichen Vereine und Gruppen möglich sein. Es wird Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, aber insbesondere auch für ältere Mitbürger geben. Es sollen Spielnachmittage, Skat- und Doppelkopfturniere, Kicker- und Dartturniere für Jung und Alt veranstaltet werden – immer im Sinne des Inklusions-Gedankens. Ebenso sollen Lesungen, plattdeutsche Abende, Heimatabende mit Film und Diavorführungen sowie Public Viewing angeboten werden.

Das neue Haus soll mit viel Leben gefüllt werden. Dazu laden wir alle Dorfbewohner ein. Bitte beteiligen Sie sich an der Ausgestaltung dieses „Leuchtturmprojekts“. Bringen Sie sich ein. Durch persönliche Mithilfe, oder Ideen, die in diesem tollen Gebäude verwirklicht werden können.

Ihre Ansprechpartner sind Reinhold Bothe, (04447-1529) und Hartmut Kurzbach, (04447-8285).

Über viele Anrufe würden wir uns sehr freuen.

Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup
Hartmut Kurzbach



Spreda - Deindrup – eine Nachbarschaft mit Zukunft !

- Günter J. Nyhuis



Günter Nyhuis ist seit vielen Jahren Fraktionsvorsitzender der CDU im Ortsrat Langförden und war langjähriges Mitglied im Stadtrat Vechta. Er hat die Geschehnisse der letzten Jahre in Langförden und insbesondere auch in Spreda und Deindrup stark beeinflusst.

Mit inzwischen mehr als 400 Mitgliedern hat sich in den Ortschaften Spreda und Deindrup eine starke „Dorfgemeinschaft“ gebildet, die das Leben dort weiter aktiv, attraktiv und lebenswert gestalten möchte. Neben den Projekten aus der Dorferneuerung, die auch vom Ortsrat Langförden unterstützt und beschlossen wurden, ist das bisherige „high light“ der Bau eines Inklusionshauses, direkt am Sonnenhof gelegen. Dieses Haus soll u.a. als Begegnungsstätte den Bewohnern des Sonnenhofes und auch der örtlichen Bevölkerung zur Verfügung stehen. Ein spezieller „Sinnesgarten“ lädt dort nach der Fertigstellung zum Spielen und Verweilen für Alle ein.

Für die weitere Entwicklung in den Ortsteilen wurde jetzt nach langen Vorbereitungen und Planungen ein großes Wohnbaugebiet erschlossen. Die Baumaßnahmen hierzu sind bereits in vollem Gange und werden wohl, je nach Witterung, im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein. Die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung musste leider mehrfach erfolgen, da im Bereich des Lärmschutzes noch zusätzliche Maßnahmen erforderlich wurden.



Die vorbereitenden Arbeiten sind fast abgeschlossen. Links: die Lärmschutzwand aus Beton und Hanf, unten : auch die notwendigen ersten Straßenbauarbeiten sind kurz vor dem Abschluss.



Es stehen nun aber insgesamt mehr als 40 Baugrundstücke zur Verfügung, wovon zunächst ein kleiner Teil der Bauplätze auch für besondere Bebauung im Zuge der weiteren Entwicklung des Sonnenhofes reserviert wurden. Die Vergabe der Bauplätze erfolgte in dem von Rat und Ortsrat festgelegten Losverfahren, da die Nachfrage das Angebot deutlich überschritt. Neu in den Verfahren war nach langer Zeit wieder der Erwerb von Baugrundstücken auf Erbpacht. Insgesamt konnten sich viele Bewerber aus der ehemals selbstständigen Gemeinde Langförden über einen Zuschlag freuen.

.... nu geht los !!!



Franz Thölking - Sein Hobby sind die RC-Truck's

- Reinhold Bothe



Wie schon in einigen bisherigen Ausgaben des Dörperblattes möchten wir auch diesmal ein Vereinsmitglied näher vorstellen. Franz Thölking ist 52 Jahre alt, verheiratet, hat 2 erwachsene Söhne und lebt mit seiner Ehefrau Christa in Spreda. Er ist bei der Firma Mählmann in Emstek als Erdbauer beschäftigt. In seiner Freizeit betreibt er ein doch eher weniger bekanntes Hobby. Er baut RC-Truck's und zeigt die Ergebnisse auf Veranstaltungen im ganzen Norddeutschen Raum.



Stolz zeigt Franz Thölking seinen Fuhrpark auf der Terrasse seines Hauses.

Auf die Frage, wie bist du zu diesem Hobby gekommen, erklärt Franz Thölking „ich habe nicht meinen Kindern ihr Spielzeug weggenommen. Nein, ich habe die ersten Fahrzeuge auf einer Messe gesehen und war sofort hellauf begeistert. Meine Ehefrau musste mich von diesem Stand wegziehen und mir war sofort klar, so etwas musst du auch haben. Mittlerweile sind über 20 Jahre vergangen und ich bin nach wie vor begeisterter Truckbauer und Fahrer. Man fängt klein mit einem Fahrzeug an. Ergänzt es mit Technik, Elektronik, Getriebe,

Akku und Fernsteuerung nach seinen Vorstellungen und beginnt mit den ersten Fahrversuchen. Geduld ist beim Aufrüsten der Fahrzeuge gefragt. Und wenn es 2 Jahre bis zur Fertigstellung dauert, dann dauert es halt 2 Jahre, so Franz Thölking. Alles nach dem Motto „der Weg ist das Ziel“.

Mit den Jahren wird alles immer mehr perfektioniert und die ferngesteuerten Modelle im Maßstab 1 : 16 entsprechen in ihrer Funktionalität den großen, originalen Vorbildern. Die Minitruck-LKw's haben alle, wie die Originalen, ein Differenzial und eine Differenzialsperre, nur mit dem Unterschied, dass man nicht mit Diesel fährt. Die Modelle laufen „umweltschonend“ schon immer mit Elektrostrom, sprich Akkus.



In seiner Werkstatt fühlt sich Franz Thölking wohl. Die Umrüstung der neuen Modelle können schon mal 2 Jahre dauern. Geduld ist deshalb sein Motto !!



Die Trucks sind zum größten Teil Spielzeugautos von der Firma „Bruder“, die dann komplett umgebaut werden. Die Materialien findet man im Baumarkt, oder aber im Fachhandel. Natürlich bekommt man diese Teile nicht umsonst. Auch das Hobby „Truckfahrer“ hat seinen Preis. Für ein selbstgebautes „Einsteigermodell“ muss man schon schnell 1.000 Euro auf den Tisch legen. Natürlich kann man auch fertige Modelle erwerben. Dafür entstehen dann auch schon Kosten in Höhe von mehreren tausend Euro.

Die Minitruck's gibt es aus allen Bereichen wie z.B.: Rettung- und Sanitätsfahrzeuge, Landwirtschaft, Spedition, Schwerlast und natürlich auch aus dem Baubereich. Wie bei vielen Mitstreitern, so hat auch Franz Thölking seinen Beruf in seinen Fahrzeugpark einfließen lassen. Sein Originaltruck mit dem Logo der Firma Mählmann, sein Transporter und vor allem mit seinem Radlader spiegelt er seine berufliche Tätigkeit als Erdbauer bei seinem „Brötchengeber“, der Firma Mählmann, wieder. Einen Sponsorenvertrag mit seinem Arbeitgeber hat er nicht, betont er ausdrücklich.



Das „Lieblingsspielzeug“ der Radlader kann 2 KG tragen.



Der „Mählmann-Truck“ im Einsatz.



Das Foto zeigt einen Ausschnitt von der Veranstaltung Modell-Truck-Nord 2021 vom Monat August 2021.



Hier zeigen die „RC Truckfreunde OM“ ihr Können auf dem Markt in Emstek.

Apropos Radlader, es ist das Lieblingsspielzeug von Franz Thölking „weil er so beweglich ist und weil er im Gelände so vielseitige Einsatzmöglichkeiten hat. Vorher hatte ich einen Bagger, der war mir aber zu langweilig. Der Bau des Radladers hat fast zwei Jahre gedauert, bis er so lief, wie ich ihn haben wollte. Auch er stammt aus dem Spielzeugladen und ist von der Firma „Bruder“. Ich habe ihn komplett umgebaut, mit der entsprechenden Technik versehen und grün lackiert. Er hat einen Allradantrieb (jedes Rad wird mit einem einzelnen Getriebemotor angetrieben), er bekam eine Schaufel ganz aus Metall und kann bis zu 2 Kilogramm Gewicht heben“, erklärt der stolze Besitzer.

„Wettkämpfe oder Meisterschaften, wie zum Beispiel Rennen oder Geschicklichkeitsfahren gibt es nicht. Das Interessante ist, wie in anderen Bereichen auch, das Bauen und Ausrüsten der Modelle in der eigenen Werkstatt und das Nachstellen der „täglichen Arbeit“ auf den verschiedenen Events, die wir besuchen. Man trifft sich, um Spaß und Freude zu haben, um sich über Aktuelles auszutauschen nach dem Motto „wer macht was wie“. Weiterhin erzählt Franz Thölking, „Schnelligkeit ist nicht das Thema bei unseren Auftritten. Uns geht es mehr um das präzise Fahren. Die RC Truck's fahren meistens mit Schrittgeschwindigkeit.“

Da das Hobby vor Ort keine Anhänger hat, ist Franz Thölking in der Interessengemeinschaft „RC Truckfreunde Oldenburger Münsterland“ organisiert. „Wenn ich in Spreda-Deindrup vielleicht nicht so bekannt bin, so kennt man mich unter den Insidern von Hamburg bis in das Ruhrgebiet sehr wohl“, da ich nicht nur Veranstaltungen und Events mit meinem Fuhrpark besuche, sondern diese auch organisiere. Beispielsweise seien u.a. die in der Nähe stattfindenden Auftritte bei der Firma Hoping in Bakum und bei der Firma Lüske in Höltinghausen genannt. Ebenso waren wir auf dem Markt in Emstek mit einer Vorführung präsent. Im Oktober und November stehen die nächsten Aktionen an. Zwei Wochenenden im Monat ist Franz Thölking häufig unterwegs. Seine größte Veranstaltung die er besucht und mitorganisiert hat, war die Modell-Truck-Nord 2021 am 21.+22.08.2021 in der Münsterlandhalle. Die Ausschreibung über das Internet lockte 160 Truckfreunde aus ganz Deutschland nach Cloppenburg. Auf ca. 1600 Quadratmeter wurden die vielfältigsten Fahrzeuge im laufenden Betrieb gezeigt. Vom kleinsten Mini Auto bis zu einem 7 Meter hohen Lastkran mit einem Gewicht von 300 Kilogramm, konnten die Besucher bestaunen. An diesem Kran hat der Besitzer, der eigens aus Bayern angereist war, bis zur Fertigstellung über 20 Jahre gewerkelt.

„Das schöne an unserem Hobby ist, dass man es altersunabhängig von 7- 77 Jahren machen kann. Es sind aber überwiegend erwachsenen Männer, die sich diesem, nicht ganz günstigen Hobby, verschrieben haben. Meine beiden Söhne sind zwar keine aktiven Trucker, fahren aber gerne einmal eine Runde, wenn sie die Veranstaltungen besuchen“, erklärt Franz Thölking und zeigt mit seinem Radlader noch einmal eine „Kostprobe“ seiner fahrerischen Qualitäten, auf seiner Terrasse. Früher ist auch seine Frau Christa zu den Veranstaltungen mitgefahren. Heute, so gibt er zu verstehen ist sie nicht mehr dabei, akzeptiert aber sein Hobby.

Inklusionshaus

- Hartmut Kurzbach



Besuch der Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast

Schon im Oktober 2020 sollte in einem feierlichen Akt der Förderbescheid für das Inklusionshaus übergeben werden. Wegen der damaligen Corona-Lage musste der Termin verschoben werden. Aber am 8. September 2021 war es dann soweit. Frau Ministerin Otte-Kinast ließ es sich nicht nehmen, den Förderbescheid persönlich an unseren Bürgermeister Kristian Kater zu übergeben.



Bürgermeister Kater und Ministerin Barbara Otte-Kinast begrüßten „gutgelaunt“ alle Gäste, ganz besonders aber die Bewohner des Sonnenhofes.



An einem sonnigen Spätsommertag hatten sich ca. 60 geladene Gäste aus Politik und den beteiligten Institutionen wie Arbeitskreis Dorferneuerung Spreda-Deindrup, Amt für regionale Landentwicklung Oldenburg, Lebens und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V., sowie Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup e.V. und natürlich die Bewohner des Sonnenhofes an der Schutzhütte vor dem Inklusionshaus eingefunden.

Ein Novum der Veranstaltung war, dass gleich drei Vechtaer Bürgermeister anwesend waren. Außer dem amtierenden, waren auch die ehemaligen Bürgermeister Uwe Bartels und Helmut Gels der Einladung gefolgt. Mit BGM Uwe Bartels sind wir bereits im Jahr 2008 in die Dorferneuerung gegangen. Mit BGM Helmut Gels haben wir den längsten Teil der Dorferneuerung verbracht. Er war es auch, der bei einem Gespräch im Rathaus den Begriff „Inklusionshaus“ geprägt hat.

Ein Foto mit Seltenheitswert, zwei ehemalige und der amtierende Bürgermeister mit der Ministerin vor dem Rohbau des Inklusionshauses.



Nach Ankunft der Ministerin suchte sie als erstes das Gespräch mit den Bewohnern des Sonnenhofes. In ihrer anschließenden Rede betonte die Ministerin, dass sich in dem neuen Haus Menschen mit und ohne Handicap begegnen sollen. Dabei richtete sich ihr Blick vor allem auf die Bewohner des Sonnenhofes, die neben der Dorfbevölkerung von dem Inklusionshaus profitieren werden. Ich bin überzeugt, sagte sie, dass unsere Fördermittel hier sehr, sehr gut angelegt sind.

Bürgermeister Kater nannte den Bau des Inklusionshauses ein zukunftsweisendes Kooperationsprojekt zwischen der Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup, dem Sonnenhof und der Stadt Vechta. Er lobte alle Akteure die zum Zustandekommen dieses Hauses beigetragen haben und dass dieses Projekt Modellcharakter für unsere ganze Gesellschaft sein kann.

Auch der langjährige Ortsbürgermeister Josef Kläne betonte, dass es die richtige Entscheidung des Ortsrates war, diesem Projekt zuzustimmen. Er sei überzeugt, dass dieses Haus eine gute Zukunft haben wird.

Hartmut Kurzbach sprach in seiner Rede den langen Zeitraum der Dorferneuerung an. Über so viele Jahre engagiert und motiviert zu bleiben ist nicht einfach. Außerdem hat man anfangs mit dem Projekt Inklusionshaus keine offenen Türen eingerannt. Der Durchbruch kam mit der Präsentation auf der grünen Woche in Berlin. Danach lief es in den politischen Gremien sehr gut. Es ging sowohl durch den Ortsrat und auch der Stadtrat Vechta stimmte dafür. Der Arbeitskreis schien am Ziel.

Doch dann kam der Rückschlag. Bei der Bewertung des Förderantrages erhielten wir nicht genügend Punkte. Keine Förderung! Wir waren alle ziemlich niedergeschlagen. Doch in Spreda und Deindrup wirft man die Flinte nicht so schnell ins Korn. Wir haben uns alle einmal durchgeschüttelt und haben weitergemacht. Es gab dann eine hochemotionale Arbeitskreissitzung mit Vertretern des Amtes für regionale Landentwicklung Oldenburg. Es wurde ein Vor-Ort-Termin auf dem Sonnenhof vereinbart.

Schon bei diesem Termin wurde signalisiert, dass wir bei der nächsten Bewertung gute Chancen haben. Wie man heute am Baufortschritt sieht ist dann der zweite Förderantrag bewilligt worden.

Dieses Projekt war kein Sprint sondern ein Marathonlauf. Wichtig dabei ist nur, dass man ins Ziel kommt.

Der 1. Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Reinhold Bothe und der Geschäftsführer des Sonnenhofes Franz-Josef Wilkens bedankten sich als zukünftige Betreiber des Hauses bei allen verantwortlichen Gremien und Institutionen, die es ermöglicht haben dieses Leuchtturmprojekt zu verwirklichen.

Beide sprachen in ihren Reden von einer guten und inklusiven Zukunft, sowohl für die Bewohner des Sonnenhofes als auch für die gesamte Dorfbevölkerung.

Im Anschluss an die Wortbeiträge machte Ministerin Otte-Kinast einen ausführlichen Rundgang über den gesamten Sonnenhof. Sie sprach danach von einer tollen und vorbildhaften Einrichtung.

Außerdem wünschte sie dem Sonnenhof eine weiter so gute Entwicklung für die Zukunft. Die letzten Worte richtete sie dann an alle Bewohner und Mitarbeiter des Sonnenhofes und versprach bei der Einweihung des Hauses wieder hier zu sein.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen vom Sonnenhof wurden dann noch viele gute Gespräche geführt. Nach Abreise der Ministerin waren sich alle einig, dass war kein typischer Politikerbesuch.



Die Ministerin eingrahmt von den Vorstandsvorsitzenden des Sonnenhofes, Franz-Josef Wilkens und Conrad Traidl.



Die aktuelle Ministerin Otte-Kinast trifft den ehemaligen Minister Uwe Bartels. Mit auf dem Foto, die 1. Stadträtin von Vechta, Sandra Sollmann.



Teilnehmer des Arbeitskreises Dorferneuerung und Mitglieder des Vorstandes lassen es sich bei Kaffee und Kuchen schmecken.

Die Noyans – Das Restaurant Marmaris in Deindrup

– Temel Noyan + Regina (Ina) Holtvogt



Restaurant mit Biergarten „Marmaris“ - Deindrup

Wir, die Familie Noyan, stammen ursprünglich aus der Region Izmir in der Türkei. Im Jahr 1978 sind wir nach Deutschland ausgewandert und haben zunächst in Vechta gelebt.

Wir, das waren meine Eltern Rasim und Semine Noyan, sowie meine Brüder Tekin und Caglar (Charly) und ich, Temel Noyan. Ich bin der Älteste von uns 3 Brüdern und heutiger Inhaber des Restaurants Marmaris.

Wir haben das Haus und die Kneipe von Alfred und Maria Eckhoff an der Schwichteler Straße im Jahr 1992 gekauft und sind dann am 15. Dezember 1992 mit unseren Familien nach Deindrup gezogen. Damals hatten wir zunächst gar nicht die Absicht, die Kneipe weiterzuführen, weil wir alle schon in unseren jeweiligen Berufen tätig waren.

Erst Lamping's Heini hat uns dann auf die Idee gebracht und überredet, die Kneipe doch wieder zu eröffnen. Heini und einige der alteingesessenen Deindruper, besonders Georg Grave sen., Leo Evers, und auch Georg Schlömer, Günther Heitkamp und Oskar Wegener haben uns damals tatkräftig unterstützt und uns viel Mut gemacht, um diesen Schritt zu wagen. Sie haben uns auch mit vielen anderen Deindrupern bekannt gemacht.

Im April 1993 haben wir zunächst die Kneipe, so wie wir sie von Maria Eckhoff übernommen haben, wiedereröffnet und anfangs auch ausschließlich als Kneipe betrieben. Nach etwa ½ Jahr haben wir dann mit den ersten Gerichten wie „türkischer Pizza und Baguettes“ angefangen und unser Angebot Stück für Stück erweitert (türkische Spezialitäten etc.).

Wir bekamen tollen Zuspruch aus dem Dorf, es gab viele, die uns immer weiter ermutigt haben, die Freunde und Bekannte mit in die Kneipe brachten und es so ermöglichten, dass wir uns Stück für Stück immer mehr zuhause gefühlt haben und uns inzwischen wie echte Deindruper fühlen. Hier möchte ich auch noch gern Claus Holtvogt als einen der ersten Freunde nennen.

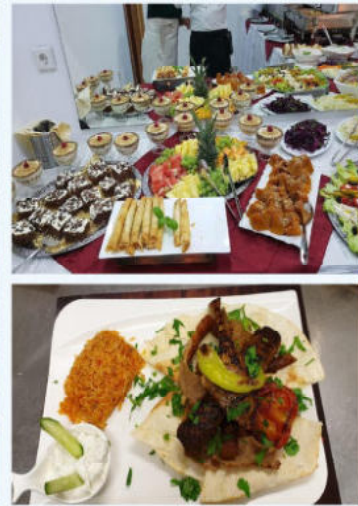
Stammtische, wie der sonntägliche Dämmerstopp oder die Kartenspieler, ganze Nachbarschaften, Cliquen oder auch der Schützenverein, die Jäger und die Wegegenossenschaft, alle haben dazu beigetragen, dass wir uns mit unserem Lokal ein zweites Standbein aufbauen konnten. Dafür sagen wir allen ein herzliches Dankeschön.



Feliz + Temel Noyan



Temel Noyan am Zapfhahn



Meine Frau und meine Brüder mit ihren Ehefrauen, haben mich über viele Jahre tatkräftig unterstützt. Hierbei sind auch viele lustige Dinge passiert: z.B. hat mein Bruder Charly oftmals die Auslieferungen der Gerichte übernommen (von denen er allerdings manchmal nicht wieder nach Hause kam, weil er irgendwo hängengeblieben ist, was bedeutete, dass Tekin sich ebenfalls auf den Weg machen musste...) Dank der Unterstützung der ganzen Familie und besonders dank meiner Frau Filiz, konnte sich das Restaurant Marmaris inzwischen fest etablieren.

Im Jahr 1999 haben wir das Lokal komplett umgebaut und über dem Lokal ebenfalls 2 Wohnungen für die Familien ausgebaut. Die Küche wurde komplett erneuert, die Speisekarte erweitert und das Restaurant verfügt heute über 45 Sitzplätze.

Viele Feierlichkeiten wurden in den letzten Jahrzehnten hier bei uns ausgerichtet, z.B. die Absacker nach dem Osterfeuer, die zur großen Sause wurden, Silvesterpartys, Karnevalsfeiern, Public Viewings, Sparfachleerungen und Versammlungen. Wir haben einen Partyservice angeboten und waren auf dem Stoppelmarkt mit einem Verkaufswagen.

Es ist viel passiert – seit der Idee von Lampings Heini, einfach eine Kneipe wieder zu eröffnen.

Im Jahr 2015 haben wir uns dann allerdings entschlossen, uns und unseren Familien nach all den Jahren eine Pause zu gönnen, da wir auch alle immer noch unseren erlernten Berufen nachgegangen sind und haben unser Lokal für ungefähr anderthalb Jahre geschlossen.

Aber ganz ohne das Marmaris war ich auch nicht wirklich zufrieden, so dass ich das Restaurant am 29. September 2016 wiedereröffnet habe. Leider hat auch uns die Corona-Pandemie dazu gezwungen, das Restaurant für einige Zeit erneut zu schließen. Aber den Außer-Haus-Service haben wir in dieser Zeit erfolgreich weiterführen können. Inzwischen ist jedoch auch das Restaurant entsprechend der bestehenden Corona-Regelungen wieder für all unsere Gäste geöffnet.

Neben dem Marmaris und meinem Beruf habe ich selbst einige Zeit aktiv Fußball gespielt in der 3. Herrenmannschaft von Blau-Weiß Langförden und hab hier auch viele Jahre Jugendmannschaften trainiert. Auch auf den Fußball kann ich nicht ganz verzichten, so bin ich heute Trainer der 2. Herrenmannschaft von Amasyaspor Lohne.

Auch die Vorstandsarbeit im Schützenverein Deindrup macht mir seit vielen Jahren sehr viel Spaß. Ein besonderes Highlight war dabei für mich der sogenannte „Männerthron“ während der Regentschaft unseres Schützenkönigs Josef Nerkamp. Darauf ein dreifaches Gut Schuß, Gut Schuß, Gut Schuß!!!

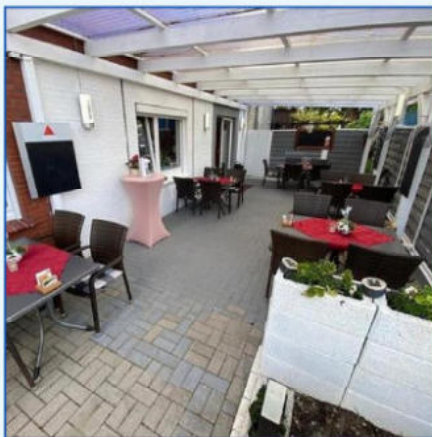


*„Der Männerthron der Kompanie Deindrup von links:
Jürgen Holtvogt, Helmut Ripke, Aloys Nerkamp, König Josef Nerkamp, Aloys Meyer, Bernard Heitkamp, Temel Noyan*

Sogar Plattdeutsch haben meine Brüder und ich im Laufe der Zeit gelernt. Als Tekin eines Abends hinter der Theke war, haben sich zwei Deindruper Gäste auf Plattdeutsch einige „Dorfgeschichten“ erzählt. Als Tekin dann plötzlich auf Plattdeutsch seinen Kommentar dazu gab, sagten sie: „Dat gifft doch nich, he kann us verstoan – nu mott wi uppassen“.

Auch ich habe inzwischen Plattdeutsch gelernt „Duck di“ ist eine Redewendung, die ich nie mehr vergessen werde. Deren Bedeutung habe ich am eigenen Leib erfahren. (kleiner Insider)

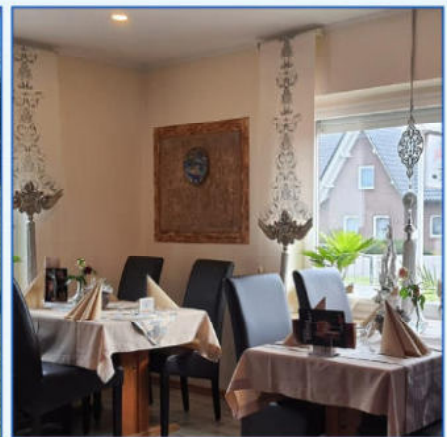
Nicht vergessen darf man natürlich, dass wir und unsere Kinder inzwischen auch privat mit vielen Deindrupern befreundet sind und das wir uns alle in den verschiedenen Vereinen und Cliquen sehr wohl fühlen. Meine Familie und ich können wirklich sagen, dass Integration in Deindrup gelebt wird. Ob es gemeinsame Fahrten mit den kleinen Kindern zum Kindergarten, oder die Feier unserer Hölzernen Hochzeit oder Einladungen zu Geburtstagen oder Nachbarschaftstouren sind, alles hat dazu beigetragen, dass wir zu Deindrupern wurden.



Der Biergarten



*Feliz + Temel Noyan
mit ihren Kindern*



Innenraum

Kompanie Spreda

- Karin Schlömer



Nachdem in diesem Jahr bisher keine Schießveranstaltungen und Treffen stattfinden konnten, haben wir Anfang August wieder mit dem Übungsschießen begonnen. Inzwischen gab es auch die Rundenwettkämpfe gegen die anderen Kompanien Deindrup, Holtrup und Langförden-Nord. Alle Aktiven freuten sich schon darauf, dass endlich wieder der normale Schießbetrieb aufgenommen werden konnte".

Das traditionelle Kohlessen der Kompanie fällt leider auch in diesem Jahr wegen der Pandemie aus. Nicht abgesagt wurde die Weihnachtsfeier, diese möchte man gerne, wenn möglich, feiern.

Stattgefunden hat am 28.10.2021 in der Vereinsgaststätte Borgerdings Mühle die Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung standen auch einige Neuwahlen. In ihren Ämtern bestätigt wurden der stellv. Kompanieführer, der Schriftführer, der Jugendwart und der stellv. Schießmeister.

Der aktuelle Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Kompanieführer	Martin Brackland
Stellv. Kompanieführer	Michaela Werneke
Schriftführer	Karin Schlömer
Jugendwart	Rainer Ostendorf

Stellv. Jugendwart	Alfons Baumann
Schießmeister	Stephan Schweinefot
Stellv. Schießmeister	Stephanie Schwärter
Kassenwart	Aloys Faske



Der aktuelle Vorstand der Schützenkompanie Spreda

(v.l.: Aloys Faske, Michaela Werneke, Karin Schlömer, Martin Brackland, Rainer Ostendorf, Stephan Schweinefot, Alfons Baumann, Stephanie Schwärter.

Haus Kreinest - Spreda

- Werner Kreinest



*Wer kennt es noch, das Anwesen der Familie Kreinest,
Zur Steinriede in Spreda.*

*Links im Vordergrund das Wohnhaus, in der Mitte die Stallungen
daneben die Scheune, und rechts der Hühnerstall. Das Foto ist
wahrscheinlich Anfang der 50. Jahre entstanden.*

Mein Elternhaus wird jetzt, nachdem es viele Jahre leer stand, abgerissen. Das Haus wurde von meinem Onkel Heinrich Dultmeyer im Jahre 1938 erbaut. Es handelte sich hierbei um einen Putzbau. Durch die Kriegsjahre, Gefangenschaft und spätere berufliche Tätigkeit hat er dieses Haus nie bewohnt. Die ersten Mieter in diesem Haus war eine Fam. Hoffmann. Über weitere Mieter ist namentlich nichts bekannt.

Meine Eltern Franz und Josefa Kreinest haben dieses Haus dann 1953 gekauft. Und ich bin dort dann 1 Jahre später im Jahr 1957 geboren. Meine Brüder Heinrich und Hans haben dann unser Haus Anfang der 60 er Jahre verlassen. Mein Bruder Heinrich hat geheiratet und ist nach Westerstede gezogen wo er 1992 verstorben ist. Mein Bruder Hans (genannt Jan) ist mit nicht einmal 18 Jahren nach Ludwigshafen gezogen und lebt mit seiner Frau und seinen Kindern immer noch im Raum Ludwigshafen in Schifferstadt. Meine Schwestern Hildegard und Margret haben dann im Jahre 1971 geheiratet und sind nach Holtrup bzw. Langförden gezogen. Wo meine Schwester Magret 2007 verstorben ist.

Das Haus wurde dann 1977 nochmal groß umgebaut - es wurde eine Küche angebaut und dazu mit einem weißen Verblender versehen. Es folgten in den folgenden Jahren noch einige kleinere Veränderungen, wie der Vorbau (Wintergarten) im Eingangsbereich. Danach habe ich dann 1989 im Bereich der ehemaligen Stallungen ein Büro eingerichtet. Dieses Büro war für mich erforderlich geworden, da ich 1988 den Arbeitgeber gewechselt hatte und seitdem für die Firma Hero - Glas in Dersum tätig bin.



*Josefa + Franz Kreinest anlässlich der
Diamanten Hochzeit im Jahre 2000.*



Größere Innenarbeiten hat es dann noch im Zuge meiner Hochzeit mit meiner Frau Elke im Jahr 1991 gegeben. Meine Kinder Marius und Teresa sind in diesem Haus dann 1995 und 1996 geboren. Mein Vater Franz ist 2001 verstorben, zu einem Zeitpunkt, wo über einen Umbau bzw. Neubau nachgedacht wurde. Wir haben uns dann für einen Neubau entschieden, den wir dann im Februar 2003 bezogen haben. Danach haben noch eine Zeitlang polnische Saisonarbeiter das Haus bewohnt, bevor es dann endgültig dem Verfall überlassen wurde.

Haus Wördemann - Spreda - ein weiteres Haus wird abgerissen !!

- Reinhold Bothe



Paula (geborene Sieverding) + Alfons Wördemann anlässlich der Goldenen Hochzeit im Jahre 2003.



Das bäuerliche Anwesen der Familie Wördemann stand früher an der Ecke Schwichteler Straße / Loher Straße. Es wurde im Jahre 1821 von der Familie Stüve erbaut. Nach dem Verkauf an die Familie Rosenbaum wurde es 1964 abgerissen.

Die Familie Wördemann wohnte bis 1962 an der Ecke Schwichteler Straße / Loher Straße. 1953 übernahm Alfons Wördemann mit seiner Frau Paula den Hof von seinem Vater Josef. Neben der klassischen Landwirtschaft baute Alfons Wördemann Obst an und vermarktete es selbständig. Nach dem Verkauf der Hofstelle siedelte die Familie Wördemann 1962 (mit Opa Josef) um und baute „Auf dem Hessel“ ein neues Haus mit Nebengebäuden. Auf ca. 10 Hektar wurde überwiegend Obst angebaut und direkt ab Hof vermarktet. Zuerst mit dem Pferdefuhrwerk (man war bis zu 2 Tage unterwegs) später mit dem Bulli wurden die Kunden im ganzen Kreis Vechta und Cloppenburg mit Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen und Mirabellen direkt beliefert. Aufgrund seines Alters von 86 Jahren gab Alfons Wördemann den Obstanbau und Handel im Jahre 2008 endgültig auf. Sein zweitältester Sohn Hubert, der seinen Vater bislang schon beim Obstanbau nebenher unterstützt hatte, übernahm nach seinem Tod im Jahre 2011 das gesamte Anwesen, und verpachtete die Ländereien.



Nach dem Tod von Mutter Paula stellte man im Hause Wördemann Überlegungen an, wie und wo die nächste Generation Sohn Daniel mit Ehefrau Kristin, im Hause ihren Platz findet. Man kam zu dem Entschluss, das alte Haus nicht zu erweitern, sondern direkt nebenan „Auf Hessels Höhe“ ein neues Wohnhaus mit Einliegerwohnung zu bauen. Eine Genehmigung hierfür gab es nur unter der Bedingung, das alte Haus, dass zwischenzeitlich in den Besitz von Daniel Wördemann übergegangen war, abzureißen.

Mit dem Umzug war es dann so weit

..... das Haus der „Wördemänner“ von 1962 wird „zurückgebaut“ !!

Das Gemüsejahr des Sonnenhofs

Im Frühjahr beginnt am Sonnenhof die Planung für den Anbau des Gemüses. Zunächst wird das Saatbeet vorbereitet, um es anschließend mit unserem hauseigenen Schafs- und Rindermist zu düngen. Wir bewirtschaften eine Ackerfläche von circa einem Hektar.

Unser Gemüse wächst auf einer Dammkultur, die durch eine Tröpfchenbewässerung im Erdboden gewässert werden. Das Wasser stammt dabei aus Regenwasserzisternen, welche bis zu 27.000 Liter Wasser fassen und durch die Dächer unserer Tischlerei gespeist werden. Bei unserer Dammkultur beträgt der Reihenabstand 75 cm. Durch den Abstand wird gewährleistet, dass alle Mitarbeiter der Landwirtschaft auf dem Acker arbeiten können. Auf unseren Dämmen bauen wir 50 unterschiedliche Gemüsekulturen an.

Zudem bauen wir neben den Gemüsekulturen unterschiedliche Kartoffelarten an. Hierbei handelt es sich um Frühkartoffeln sowie Lagerkartoffeln. Wenn unsere Frühkartoffeln eine gute Größe erreicht haben, werden sie ein- bis zweimal wöchentlich mit dem Schwingsiebroder gerodet und per Hand aufgesammelt. Die Lagerkartoffeln werden im August durch einen Vollroder geerntet.

Ähnlich wie unser Acker wird auch unser Folientunnel auf den Anbau für unterschiedliche Gemüsekulturen vorbereitet. Ab Mai werden hier Tomaten, Gurken und Aubergine angepflanzt. Nachdem das Gemüse gereift ist, kann es ab Juli geerntet werden.





Klara Behrens erntet die Kürbisse ab September.



Auch in den Wintermonaten bleibt der Anbau auf dem Sonnenhof nicht aus. Eines unserer Haupttätigkeiten ist im Winter der Anbau von Pilzen. Für die Demeter Pilzsubstratblöcke wird in unserem Pilzraum für gute Wachstumsbedingungen gesorgt. Nachdem unsere Shiitake Pilze, Austern- oder Kräuterseitlinge herangewachsen sind, werden sie von uns abgeerntet und zum Verkauf angeboten. Im Folientunnel finden in den Wintermonaten November bis März Wintersalate wie der Feldsalat, Postelein und Rucola ihren Platz.



Rehab Almawas und Kevin Goltermann verarbeiten die Kürbisse in der Sonnenhofküche. Es werden leckere Suppen und Gemüsepfannen zubereitet.



Marlies Schwinefot und Ilja Goldburd sortieren die Kürbisse und bereiten sie für den Verkauf vor.

*Monika Kaiser
-Sonnenhof -*



Kompanie Deindrup

- Reinhold Bothe



Auch wenn in den letzten Wochen die ersten Vergleichsschießen stattgefunden haben, so liegen insgesamt die Aktivitäten der Kompanie eher auf Eis.

Stattgefunden hat am 01.11. in der Vereinsgaststätte „Marmaris“ die diesjährige Mitgliederversammlung nachdem diese im Jahre 2020 wegen der Pandemie ausgefallen war. 20 Vereinsmitglieder hatten sich um 19:00 Uhr in der Vereinsgaststätte eingefunden und lauschten den Ausführungen des Vereinsvorstandes. Viel konnte er nicht berichten, da kaum Schießereignisse oder andere Veranstaltungen stattgefunden haben. Erst seit ein paar Wochen wurde die Schützenhalle in Langförden wieder für den Schießbetrieb geöffnet, so Helmut Ripke. Durchgeführt wurde bislang das Schießen um den Kompaniepokal 2021. Rundenwettkämpfe sind für die Zukunft angedacht. Alle freuen sich darauf, dass es endlich wieder „losgeht“. Der Kompanieführer lädt alle Vereinsmitglieder ab sofort zum Übungsschießen der Kompanie jeweils am 1. Donnerstag im Monat (19:00 Uhr) in die Schützenhalle ein.

Des weiteren hat der Vorstand entschieden, dass das Kohlessen der Kompanie und die Weihnachtsfeier auch in diesem Jahr, aus den bekannten Gründen, leider erneut nicht stattfinden werden.

Josef Busse, Schatzmeister der Kompanie berichtete von einer soliden Kassenlage mit kaum großen Veränderungen seit dem Jahre 2019. Die Kassenprüfer, Wilma Diekmann und Michael Ross bescheinigten Josef Busse eine ordnungsgemäße Kassenführung und die anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig „Entlastung“.

Josef Busse und Helmut Ripke erläuterten anschließend der Versammlung, warum der Hauptverein (Bruderschaft Holtrup-Langförden) eine Beitragserhöhung für alle Mitglieder um 10,00 Euro beschlossen hat. Nach einer Diskussion stimmten die anwesenden Mitglieder auch dieser Erhöhung zu.

Danach stand die Neuwahl des schon seit einigen Jahren vakanten Posten des stellvertretenden Kompanieführers auf dem Programm. Etwas überraschend stellte sich der ehemalige „Deindruper“ Dirk Lübke zur Verfügung und wurde von den Anwesenden einstimmig gewählt. Damit hat der Vorstand der Kompanie ein „neues Gesicht“.



Von links:

Michael Ross, Elfriede Ripke (Vergnügungsausschuss), Michael Averbek (Schriftführer), Maria Averbek (Vergnügungsausschuss), Helmut Ripke (Kompanieführer) Josef Busse (Kassenwart), Dirk Lübke (stellv. Kompanieführer). Auf dem Foto fehlt Schießmeister Andre Uhlhorn.



... und nicht vergessen, an jedem ersten Montag im Monat reinigen wir die Schutzhütte „Am Holtesch“ !!!

Zeitkapsel

- Hartmut Kurzbach

Informationen für die Zukunft !!

Am Freitag den 15. Oktober 16.00 Uhr wurde von den Beteiligten des Inklusionshauses, sowie den direkten Nachbarn, ein Jahresstein mit dem Entstehungsjahr des Hauses gesetzt. Noch wichtiger aber war, eine sogenannte Zeitkapsel hinter dem Jahresstein einzubringen. In sehr ferner Zukunft sollen nachfolgende Generationen Informationen erhalten, die Auskunft über alle wichtigen Daten zum Inklusionshaus geben. Neben Dokumenten über die Planung, die beteiligten Personen und Institutionen, sind auch diverse Bilder in der Kapsel enthalten. Außerdem noch eine aktuelle Tageszeitung und ein paar Euromünzen. Reinhold Bothe hat alle Dokumente und Bilder noch auf einen USB-Stick kopiert, immer in der Hoffnung, das die enthaltenen Seiten auch in 100 oder 200 Jahren noch auszulesen sind.



Fotos: OM-Medien,
Thomas Speckmann

Obwohl Bürgermeister Kristian Kater und Ortsbürgermeister Josef Kläne schon um 17.00 Uhr eine große Veranstaltung im Rathaus hatten, haben sie es sich nicht nehmen lassen an der Versenkung der Zeitkapsel teilzunehmen. Kristian Kater sagte, es solle doch bitte sehr, sehr lange dauern bis diese Dokumentation gefunden und gelesen wird.



Anschließend gab es eine Premiere. Die erste Veranstaltung im großen Saal des Inklusionshauses. Dort gab es, in noch rustikaler Bauatmosphäre, das eine oder andere Bier und eine Bratwurst „auf die Hand“. Da der große Saal anscheinend schon ziemlich wohnlich war, saß man noch etwas länger zusammen und führte gute Gespräche in gemütlicher Runde. Bedanken wollen wir uns noch ausdrücklich bei Marco Schmedes, der diese Steinlegung vorgenommen hat.



Wer kennt die Namen dieser Schüler?
Das Klassenfoto stammt aus dem Jahre 1972



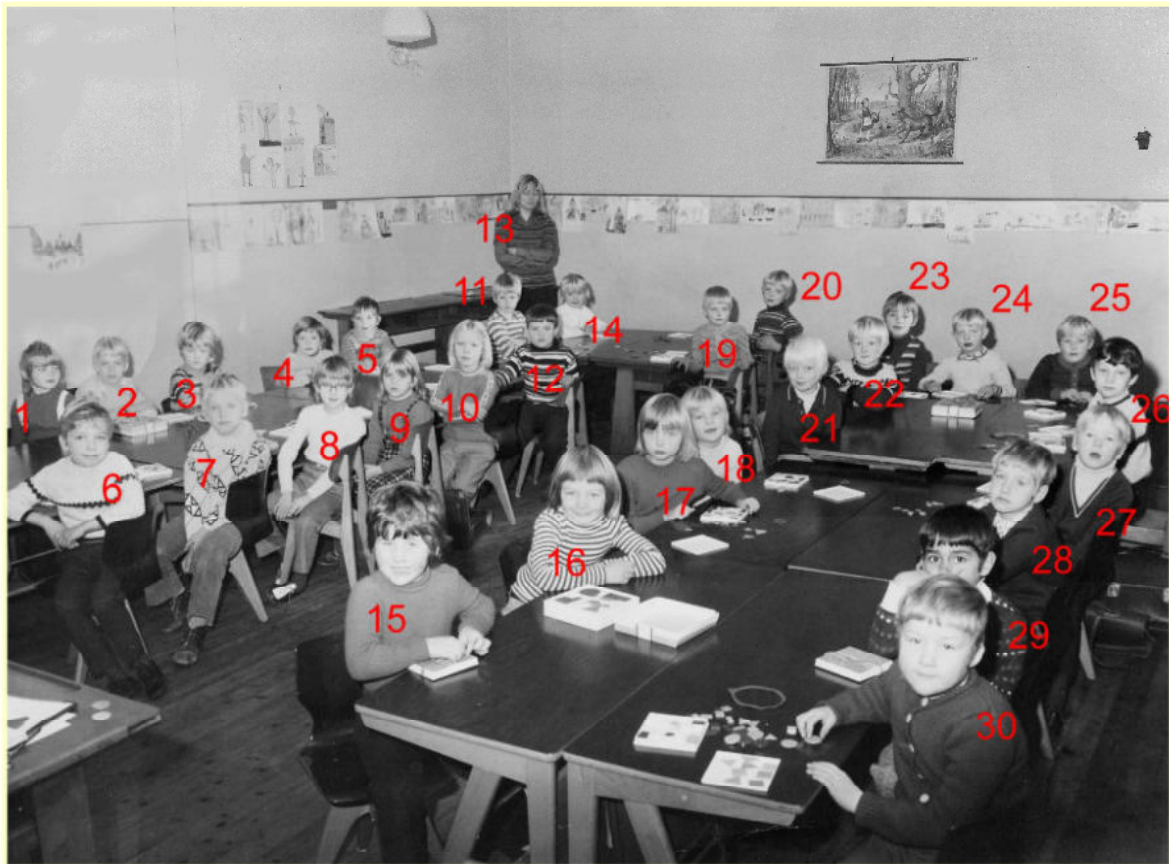
Du hast auch alte Fotos aus Spreda und Deindrup von Gebäuden, Schulklassen, Gruppen, Personen, etc.? Wäre schön, wenn du mir dieses zur Verfügung stellen würdest. Werde diese natürlich nach dem Scannen umgehend zurückgeben.

Schon jetzt hierfür herzlichen Dank.

Reinhold Bothe

Auflösung 18. Auflage

Ein Dankeschön an Claus Holtvogt
der das Suchbild aufgelöst hat.



Nr.	Vorname, Name	Nr.	Vorname, Name
1	Petra Bocklage	16	Klaus Pundt
2	Christoph Menke	17	Mechtild Nerkamp
3	Jan Aka	18	Irene Mucker
4	Petra Mählmann	19	Marita Lampe
5	Dieter Bohmann	20	Augustinus Moormann
6	Erwin Surmann	21	Wolfgang Tabeling
7	Herbert Kathmann	22	Gregor Osterloh
8	Ruth Mucker	23	Dieter Moormann
9	Klaudia Evers	24	Josef Ostmann
10	Andrea Surmann	25	Konrad Bothe
11	Markus Borchers	26	Karl-Heinz Faske
12	Gertrud Berding	27	Claus Holtvogt
13	Cornelia Lübbe	28	Jürgen Sternberg
14	Georg Bohmann	29	Andreas Dasenbrock
15	Susanna Böhm	30	Andrea Kaufmann



Am 02. September 2021 wurden in Niedersachsen für die nächsten 5 Jahre Orts- und Stadträte, wie auch die Kreistage, neu gewählt. Es fiel auf, dass sich viele neue Kandidaten für die entsprechenden Gremien beworben haben. Dieses galt auch für unsere Ortschaften Spreda und Deindrup, wo mit Andrea Faske und Uwe Brüning von der „CDU“, mit Rainer Höne von der „SPD“ und Volker Lampe für die Partei „Wir für Vechta“ ins Rennen gegangen sind. Von den 4 Bewerbern schafften 3 den Sprung in den neuen Ortsrat für Langförden, bzw. in den Stadtrat von Vechta.



Volker Lampe - Wir für Vechta
Ortsrat Langförden
479 Stimmen (direkt)
Stadtrat Vechta
379 Stimmen (Liste)



Andrea Faske - CDU
Ortsrat Langförden
283 Stimmen (Liste)



Rainer Höne - SPD
Ortsrat Langförden
226 Stimmen (direkt)

Ergebnisse für den Ortsrat Langförden:

Stimmen

CDU 70,96 % = 9 Sitze

Michael Moormann 605

Dirk Lübke 586

Bernard Taske 585

Johannes Berding 506

Annette Wilking 384

Rolf Wichmann 375

Günter Nyhuis 319

Hendrik Wolking 306

Andrea Faske 283

Tim Weustermann 258

Michael Barth 225

Andreas Siemer 210

Sabine Reinke 132

Ersatzmitglieder

SPD 13,32 % = 2 Sitze

Simon Kalkhoff 317

Rainer Höne 226

Wir für Vechta 9,41% = 1 Sitz

Volker Lampe 479

FDP 6,32 % = 1 Sitz

Jens Frye 330



Eine lange politische Karriere als Kommunalpolitiker geht teilweise zu Ende. **Josef Kläne**, in Deindrup geboren und zur Schule gegangen, hat nicht mehr für den Stadtrat Vechta und dem Ortsrat Langförden kandidiert.

Josef Kläne war ununterbrochen 35 Jahre im Stadtrat, 10 Jahre stellvertretender Bürgermeister der Stadt Vechta, 16 Jahre Ratsvorsitzender, zweimal Fraktionschef der CDU und übte ebenfalls ehrenamtlich 15 Jahre den Posten des Ortsbürgermeister in Langförden aus. Zukünftig hat er „nur“ noch ein Mandat als Kreistagsabgeordneter. Wir, als Verein Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup, sagen „Danke“ und wünschen dem Nachfolger alles Gute.

Die Nachfolge von Josef Kläne als Ortsbürgermeister tritt Dirk Lübke an. Er wurde in der konstituierenden Ortsratssitzung am 02.11.2021 „einstimmig“ gewählt.



Dirk Lübke ist Vorsitzender des CDU - Ortsverbandes Langförden, wohnt in Holtrup und ist in Spreda geboren.

Geburt

25.08.2021

Nora Scheele

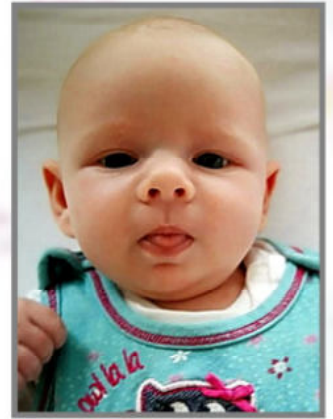
Eltern:

Christina Scheele

+

Uwe Scheele

Spreda



Geburt

19.08.2021

Finn Heckmann

Eltern:

Marion Heckmann

+

Florian Heckmann

Deindrup



Geburt

05.08.2021

Ludwig Harm Böckmann

Eltern:

Marie-Louise Kulla-Böckmann

+

Harm Böckmann

Deindrup



80. Geburtstag

*19.09.2021
Maria Brockmann
Spreda*



80. Geburtstag

*07.09.2021
Helga Wiernik
Clausthal-Zellerfeld*



Goldene Hochzeit



*26.05.2021
Luise + Franz Moormann
Spreda*



*Die Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup gratuliert
ganz herzlich zu den freudigen Ereignissen.*

Herausgeber Dörperblatt: Dorfgemeinschaft Spreda-Deindrup

Impressum: Stroher Damm 3, 49377 Deindrup

Verantwortlicher: Reinhold Bothe

Weitere Mitwirkende: Karin Schlömer, Monika Kaiser (Sonnenhof), Hartmut Kurzbach,
Regina Holtvogt, Temel Noyan, Werner Kreinest, Ursula Schweinefot,
Günter J. Nyhuis, Gabriele Bothe.

Erscheinungsweise:

Webseite: 1 / 2 jährlich

Mailadresse: www.spreda-deindrup.de



Qualifizierter
Meisterfachbetrieb



Ripke Elektrotechnik

Bergmanns Hof 8 | 49377 Vechta / Langförden
Tel.+ Fax: 0 44 47 – 85 59 42 | Mobil: 0176 – 62 69 33 76
E-Mail: oripke@hotmail.de

... mehr auf www.ripke-elektrotechnik.de

Wegener

FLEISCHEREI

RESTAURANT

CATERING

Wegener Fleisch & Wurstwaren GmbH
Falkenweg 5 b
49377 Vechta

Fon: 04441 - 7379
Mobil: 0175 - 2432167
info@wegener-fleisch.de

Über 165 jährige Tradition



Malereibetrieb Baro

GmbH & Co. KG

www.maler-baro.de

- Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierung -schutz
- Bodenverlegearbeiten

Raiffeisenstraße 7
49377 Langförden

Tel.: 04447 - 9 11 84
Fax: 04447 - 96 98 87
Mobil: 0171 - 6 891 184
mail: info@maler-baro.de



Weihnachtsbaumverkauf



Deindrup 2021

Wann?

5.12 von 12-16 Uhr

11. + 12.12 und 18. + 19.12 von 11-16 Uhr
(Mit heißen Getränken und Würstchenverkauf)

22. Bis 24.12 Last-minute Bäume nach
telefonischem Anruf

Wo?

Holtesch (Deindruper Esch an der
Bakumer Grenze)

Fragen oder Standort gerne unter

015167712890

Preis: 18€/Meter

Hof Holt & Esch - 49377 Vechta